

Laterna magica der Stimmen

Chorisches Jauchzen: Der **Dresdner Kreuzchor** unter Martin Lehmann eröffnet im Brixner Dom die Sommerkonzerte von **Musik & Kirche**.



Die „Kruzianer“ im Brixner Dom:
So alt. Und so jung.

von *Heinrich Schwazer*

Die Magie der glockenreinen Knabenstimmen, die klangliche Homogenität, die vortreffliche Artikulation, der subtil ausbalancierte Klang, die unbezweifelbar hohe technische Qualität – Dutzende Gründe könnte man aufzählen, um das Konzert des Dresdner Kreuzchores im Brixner Dom zur Eröffnung der Sommerkonzerte von Musik & Kirche halbwegs in Worte zu fassen. Unvergesslich für den Rezensenten hat es die Darbietung des A-cappella-Stücks „Canticum Calamitatis Maritimae“ des finnischen Komponisten Jaakko Mäntyjärvi gemacht. Das 1997 entstandene Werk ist den mehr als 900 Passagieren gewidmet, die am 28. September 1994 beim Untergang der Fähre Estonia in der Ostsee ihr Leben verloren haben.

Es beginnt mit einem wortlosen Sopransolo, das mehr von einer Volksmelodie als von einem Kirchenlied hat. Es entstammt dem Choral „Näher mein Gott zu dir“, der der Legende nach von der Kapelle auf dem Deck der Titanic

kurz vor dem Untergang gespielt wurde, doch die Vorlage ist weitgehend verschleiert. Der Chor flüstert die ersten Zeilen des katholischen Requiems: „Lux aeterna luceat eis, Domine, et lux perpetua luceat eis“ und singt die lateinische Version des Psalms 107. Die Stimmen erinnern an das Zischen der Gischt oder an das Rauschen des Radios. Ein „Berichterstatter“ intoniert die Fakten der Ereignisse in nüchternem Nachrichtensprecher-Stil. Sein Text ist dem „Nuntii Latini“, einer wöchentlichen Nachrichtensendung des finnischen Rundfunks in Latein entnommen. Gesangseffekte ahmen eine Reihe von Klängen nach: Die Bassstimmen suggerieren das Dröhnen von Schiffsmotoren, Dissonanzen imitieren das Bersten von Metall, rhythmische Deklamationen einzelner Silben im Text erinnern an SOS-Signale.

Ein dramatisches Werk, bei dem man sich fragen kann, ob neunjährige Knaben den Gehalt überhaupt verstehen können. Die Frage bleibt im Raum stehen, aber die schwierige intonatorische A-cappella-Aufgabe dieses großartigen Werks haben die Knaben des Dresdner Kreuzchores geschmei-

dig, ernsthaft und bewegend gemeistert.

So alt. Und so jung. Die Geschichte des Chores reicht bis in das frühe 13. Jahrhundert zurück, womit er einer der ältesten Knabenchöre der Welt ist. Und einer der berühmtesten.

Unter dem Motto „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy führten die „Kruzianer“ unter der Leitung von Martin Lehmann im Brixner Dom eine Auswahl geistlicher a-cappella-Musik auf. Als Reaktion auf die letzten Dürresommer legte ein Teil des Programms einen Fokus auf das Thema Wasser. Im Zentrum standen drei Werke zeitgenössischer Komponisten, in denen das Wasser als Motiv der Erneuerung und Frische, aber auch der Gefahr beleuchtet wird. Zur Aufführung gelangten Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann Sebastian Bach, Ernst Pepping, Gottfried August Homilius, Sven-David Sandström, Jaakko Mäntyjärvi, Josef Rheinberger. Franz Comptoi umrahmte die Chorwerke auf der Orgel mit Werken von Arvo Pärt.

Hört man den Kruzianern zu, hat man das Gefühl, dass Singen für die Buben ein elementares Sehnen ist. Mit jedem Ton formen sie eine Laterna magica.

Mision Tango

Tangos und Milongas aus der „goldenen Ära“:
Das **Cuarteto SolTango** schließt die 33. Ausgabe der Soireen auf Schloss Tirol ab



Cuarteto SolTango: Tangos und Milongas aus der argentinischen „goldenen Ära“

Am 20. Juli um 21 Uhr schließt das deutsche Cuarteto SolTango das diesjährige Soireen-Programm ab und verbindet dabei die Tangos und Milongas aus der argentinischen „goldenen Ära“ in den 1940er Jahren mit der europäischen Konzerttradition. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 wurde das Quartett (Thomas Reif:

Violine; Karel Bredenhorst: Violoncello; Andreas Rokseht: Bandoneon; Martin Klett: Klavier) mehrfach zum Schleswig-Holstein Musikfestival und zum Oberstdorfer Musiksommer eingeladen und zeigt sich damit regelmäßig auf wichtigen „klassischen“ Konzertpodien. Auf das Debutalbum „Tango Extreme“

folgte 2015 das Album „Cristal“ in Koproduktion mit dem Deutschlandfunk. Das dritte Album „Sin Palabras“ erschien 2019. SolTango gastierte beim Internationalen Tangofestival Dusseldorf, beim Gent Festival van Vlaanderen sowie bei internationalen Tangofestivals in Amsterdam, Hamburg und Leipzig.

Termin: Donnerstag 20. Juli um 21 Uhr Schloss Tirol